



JAHRESBERICHT 2018



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
TIROL



Wir setzen uns für Ihre Gesundheit ein.

Die Österreichische Krebshilfe Tirol ist ein gemeinnütziger und mildtätiger Verein und erstreckt seine Tätigkeit auf das Bundesland Tirol. Der Verein verfolgt als ein wichtiges Ziel die Förderung der patientenorientierten Krebsforschung und der onkologischen Grundlagenforschung. Darüber hinaus bietet die Krebshilfe Tirol im gesamten Bundesland kostenlose psychoonkologische und psychotherapeutische Beratung und Begleitung für KrebspatientInnen und deren Angehörige. Informationsveranstaltungen zur Vermeidung bzw. Früherkennung von Krebserkrankungen sind ebenfalls Teil des Leistungsangebots.

Der ehrenamtlich tätige Vereinsvorstand wurde in der Generalversammlung vom 21.3.17 für die Funktionsperiode von drei Jahren gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident	Univ.-Prof. Dr. Christian Marth
Stv. Präsident	Univ.-Prof. Dr. Günther Gastl
Stvⁱⁿ. Präsident	DSA ⁱⁿ Gabi Schiessling
Kassier	Univ.-Prof. Mag. Dr. Jakob Troppmair
Schriftführer	Prim. Univ.-Prof. Dr. Ewald Wöll
Weitere Mitglieder	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Horninger
	Univ.-Prof. Dr. DI Peter Lukas
	Univ.-Prof. Dr. Dietmar Öfner-Velano
	Univ.-Prof. Dr. Franz Schmalzl
Rechnungsprüfer	Reinhard Gastl und Dr ⁱⁿ . Anna Wedermann

Wissenschaftlicher Beirat

Frauenselbsthilfe nach Krebs/Vertreterin, em. Univ.-Prof. Dr. Peter Fritsch, Univ.-Profⁱⁿ. Drⁱⁿ. Ute Ganswindt, Univ.-Doz. Dr. Eberhard Gunsilius, Drⁱⁿ. Claudia Hackl, em. Univ.-Prof. Dr. Raimund Margreiter, Drⁱⁿ. Elisabeth Medicus, Univ.-Prof. Dr. Reinhard Stauder, Univ.-Prof. Dr. Günther Stockhammer, Univ.-Prof. Dr. Andreas Villunger, Univ.-Prof. Dr. Dominik Wolf, Drⁱⁿ. Anna Wedermann.

Datenschutz Mag. Klaus Schindelwig, MSc

Geschäftsführung & Beratungskoordination

Anita Singer

Verantwortlich für Werbung und Spendenmarketing ist der Präsident des Vereins.



Sehr geehrte Spender, Förderer und Unterstützer, sehr geehrte Damen und Herren,

als Präsident der Krebshilfe Tirol freue ich mich sehr, Ihnen den Jahresbericht 2018 zu präsentieren. Gerne informieren wir Sie über die zahlreichen Aktivitäten im vergangenen Jahr und stellen Ihnen interessante Projekte vor.

Im letzten Jahr ist wieder viel geschehen. In rund 1.900 Fällen konnten wir da sein und unbürokratisch helfen. Als Frauenarzt ist es mir ein großes Ziel, durch Vorsorge und Früherkennung bösartige Erkrankungen zu verhindern und die Prognose erkrankter Frauen zu verbessern.

Eine entscheidende Rolle leistet auch die Krebsforschung. 2018 konnten wir drei neue Projekte in einer Gesamthöhe von 60.000 Euro fördern. Wir sehen das als Chance, innovative Arbeiten für neue Diagnosemöglichkeiten und neue Therapien zu entwickeln.

Darüber hinaus informierten wir mit unseren großen bundesweiten Kampagnen zur Krebsprävention und -früherkennung. Besonders hervorzuheben sind hier „Darmgesundheit“, „Brustgesundheit“ oder „Prostatakrebsvorsorge“. Aber auch Aktionen wie „Mama, Papa hat Krebs“, „Sonne ohne Reue“ und zum Nichtraucherchutz „Don't smoke“ erreichten viele Menschen und motivierten so zu mehr Gesundheitsbewusstsein. Es ist zweifellos ein Verdienst der Krebshilfe, dass das Rauchverbot ab November 2019 in Kraft tritt.

All unsere Aktivitäten konnten und können nur mit der Hilfe vieler helfender Hände realisiert werden. Ihr großer ehrenamtlicher Einsatz lässt unsere Arbeit erst gelingen.

Ihnen möchte ich heute ganz besonders für Ihre verlässliche Unterstützung von Herzen DANKE sagen. Gleichzeitig bitte ich Sie die Arbeit der Krebshilfe Tirol weiterhin mit Ihrer Spende zu fördern. Damit niemand mit der Diagnose Krebs allein bleibt.

Univ.-Prof. Dr. Christian Marth
Präsident Österreichische Krebshilfe Tirol

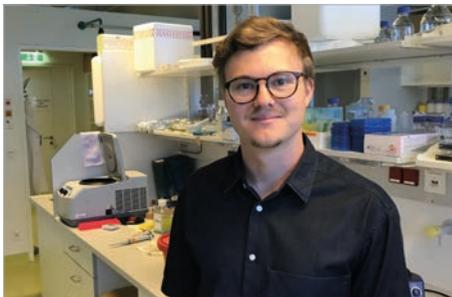


WICHTIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR JUNGE FORSCHERINNEN UND FORSCHER

► Die Förderung patientenorientierter Krebsforschung und onkologischer Grundlagenforschung im experimentellen und klinischen Bereich ist ein wichtiges Ziel der Krebshilfe Tirol. Ermöglicht wird die Finanzierung, wie auch in den vergangenen Jahren, durch die von 33 Tiroler Schulen durchgeführte Straßensammlung. Mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler engagieren sich dafür in ihrer Freizeit ehrenamtlich mit großem Einsatz.

Drei neue Forschungsprojekte mit je 20.000 Euro konnten so gefördert werden. Bei der Prämierung im Dezember 2018 freute sich Krebshilfe Tirol-Präsident Univ.-Prof. Christian Marth sehr, durch diese Projektförderungen einen wesentlichen Beitrag zu leisten, um erfolgversprechende Arbeiten umzusetzen.

Im Rahmen der Vergabeveranstaltung stellten die drei Preisträger ihre Projekte kurz vor:



(1) **Fabian Schuler, Sektion für Entwicklungsimmunologie, Biocenter Innsbruck (CCB)**

Ziel dieses Projekts ist zu erforschen, ob das Fehlen von PIDD1, das maßgeblich daran beteiligt ist, Zellen mit einem verdoppelten Chromosomensatz in den Arrest oder den Zelltod zu treiben, ausreicht, um die Tumorentstehung zu beschleunigen und damit zu beweisen, dass das PIDDosome eine wichtige Barriere in der Krebsentwicklung darstellt.

(2) **Giorgia Lamberti, Sektion für Bioinformatik, Biozentrum Innsbruck**

Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, die Antikrebs-Immunantwort von Darmkrebs-Patienten zu verbessern und neue Wege für eine personalisierte Immuntherapie bei der Behandlung von Darmkrebs zu eröffnen.

Darmkrebs ist mit 1.4 Millionen neuen Fällen jährlich die zweithäufigste Krebserkrankung weltweit, die sowohl Männer als auch Frauen betrifft. Einer der größten Fortschritte in der Krebs-



forschung und Behandlung im vergangenen Jahrzehnt bestand in der Entwicklung und Zulassung von Immun-Checkpoint-Blockern: Antikrebs-Medikamente, die auf Immunzellen wirken.

(3) **Gabriele Gamerith, Univ.-Klinik für Innere Medizin V (Hämatologie und Onkologie)**

Die Tumorimmunologie hat in den letzten Jahren rasant an Bedeutung gewonnen. Neue und innovative Therapien, die gegen immunsuppressive Oberflächenmoleküle, sogenannte Checkpoints, gerichtet sind, haben zu deutlichen Überlebensvorteilen bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen, so auch bei Lungenkrebs geführt.

Grundprinzip dieser Therapien ist die Blockierung von Immunzell-hemmenden Oberflächenstrukturen und damit Aktivierung des Immunsystems gegen den Tumor – vergleichbar mit dem Lösen einer Handbremse.

Zwei Dissertations-Förderungspreise in der Höhe von je 1.000 Euro gingen an Renate Pichler von der Univ.-Klinik für Urologie sowie an Fabian Schuler von der Sektion für Entwicklungsimmunologie am Innsbrucker Biozentrum.

Weitere Details auf www.krebshilfe-tirol.at



FORSCHUNG ERMÖGLICHT NEUE WEGE FÜR DIE BEHANDLUNG

► Die Forschung hat in den letzten Jahrzehnten zu einem stark verbesserten Verständnis der Ursachen der Krebsentstehung geführt und dadurch völlig neue Wege für die Behandlung aufgezeigt. Wir wissen für viele Tumorarten welche Veränderungen in unserem Erbgutmaterial notwendig sind, um bösartiges Wachstum auszulösen, und wir können dieses Wissen gezielt einsetzen, um das Fortschreiten der Erkrankung zu stoppen.

Dennoch ist der Krebs noch nicht besiegt und für einige Krebsarten (z.B. Bauchspeicheldrüsenkrebs) haben sich die Heilungschancen in all den Jahren nur unwesentlich verbessert. Forschung ist daher essentiell, um die Ursachen dafür zu verstehen. Unklar ist auch, wie verhindert werden kann, dass auch effiziente moderne Behandlungsmethoden ihre Wirksamkeit verlieren, weil sich Resistenzen gegen Medikamente entwickeln. Die Krebshilfe Tirol sieht es daher als eine wichtige Aufgabe, patientennahe

Grundlagenforschung zu fördern, um einen aktiven Beitrag zur Verbesserung dieser Situation zu leisten.

FÖRDERUNG AM TIROLER KREBSFORSCHUNGSINSTITUT

Das Tiroler Krebsforschungsinstitut (TKFI) ist eine private Initiative des Vereins zur Förderung der Krebsforschung in Tirol und wurde von Univ.-Prof. Dr. Raimund Margreiter und HR Hubert Kuprian initiiert. Das Institut trägt einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Forschungslandschaft Tirols bei. Seit der Gründung vor 19 Jahren wurden zahlreiche Projekte durch das Forschungsförderungsprogramm der Krebshilfe Tirol unterstützt. Jährlich wird das Institut mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 35.000 Euro gefördert.

Weitere Informationen zum TKFI auf www.tkfi.at

Die „sanfte Koloskopie“ ist schmerzfrei und hilft Darmkrebs zu vermeiden.

EINE DARMSPIEGELUNG SCHÜTZT

► In mehr als 90 Prozent aller Darmkrebsfälle sind vor der Entstehung des Karzinoms viele Jahre hindurch Vorstufen in Form von zunächst gutartigen Darmpolypen nachweisbar. Wenn Frauen und Männer ab dem 50. Lebensjahr alle 10 Jahre eine Darmspiegelung durchführen ließen, könnten mögliche Polypen sofort erkannt und ab-



getragen werden und dadurch die Entstehung von Darmkrebs weitgehend vermieden werden. Deshalb empfiehlt die Österreichische Krebshilfe, die Darmspiegelung unbedingt wahrzunehmen. „Keine Ausreden mehr...“ ist nicht nur das Motto der Aktion sondern ein eindringlicher Appell an die Bevölkerung.

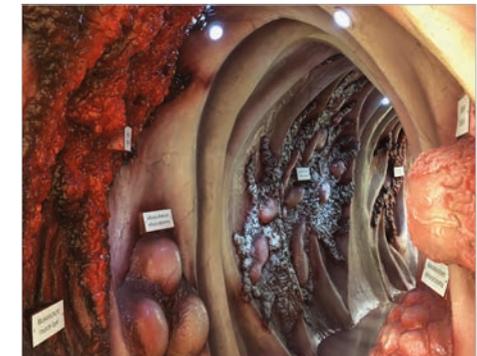
Am 13. April 2018 war die Krebshilfe Tirol zu Gast in den Stadtgalerien Schwaz. Zahlreiche Besucher nutzten diese Gelegenheit und informierten sich persönlich über Darmkrebsfrüherkennung und -vermeidung. Großes Interesse fand dabei das 5 Meter lange begehbare Darmmodell.

Weitere Informationen und eine Auflistung aller zertifizierten koloskopierenden Stellen finden Sie in der aktuellen Krebshilfe-Broschüre „Darmkrebsvorsorge“.

Bestellungen Tel. 0512 57 77 68 oder www.krebshilfe-tirol.at



Aktion zur Darmgesundheit in den Stadtgalerien Schwaz



MÄNNERGESUNDHEIT IM APRIL GANZ LOCKER ZUR PROSTATAKREBS-VORSORGE

▶ Seit 2015 erinnern die Österreichische Krebshilfe und die Österreichische Gesellschaft für Urologie mit Loose Tie die Männer ab 45 an die Prostatakrebsfrüherkennung. Denn auch bei Prostatakrebs gilt: Das Wichtigste ist, die Erkrankung so früh wie möglich zu erkennen und die Tumoreigenschaften festzustellen. Danach richtet sich die individuelle Therapie.

**Erster Loose Tie Tourstopp im
Gernot Langes Stadion in Wattens
am 27. April 2018**

Gemeinsam mit WSG Swarovski Tirol und deren Präsidentin, Diana Langes machten wir Halt in Wattens, um das Vorsorgebewusstsein der Männer zu stärken, sich ab-



seits beruflicher Verpflichtungen und Terminen Zeit für diese wichtige Untersuchung zu nehmen.

Spontan verlor die WSG eine Steiner-Rodel, verziert mit tausenden Swarovskisteinen und spendete 2.535 Euro für das Projekt.



RICHTIGER UMGANG MIT DER SONNE Hautkrebsvorsorge

▶ Was wäre das Leben ohne Sonnenschein? Die Sonne gibt uns Licht, spendet Wärme und Wohlbefinden. Licht fördert die Bildung von Vitamin D, das für den Aufbau und Erhalt der Knochen benötigt wird. Unser Körper kommt dabei mit ganz wenig Sonne aus: ein Spaziergang pro Woche oder vier Minuten pro Tag reichen. Die Vitamin D-Bildung funktioniert auch bei bedecktem Himmel.

Kurz gesagt: Wir brauchen die Sonne. Aber wir sollten sie auch ganz ohne Reue genießen können, denn wie bei so vielen schönen Dingen hat auch die Sonne eine Schattenseite. Extreme und intensive Sonnenbestrahlung kann Hautkrebs verursachen. Der vernünftige Umgang mit der Sonne ist daher der wichtigste Teil der Hautkrebs-Vorsorge. Durch effizienten Sonnenschutz wie z.B. natürlichen Schatten, Sonnencreme und Sonnenschutzkleidung, können Sonnenbrände vermieden werden.

Wir wissen heute, dass die Zahl der (besonders in der Jugend) entstandenen Sonnenbrände direkt mit dem Hautkrebsrisiko zusammenhängt. Ebenso mit dem Hauttyp. So kommt Hautkrebs wesentlich häufiger bei Menschen mit heller Haut, hellen Haaren, hellen Augen und Sommersprossen, als bei brünetten oder dunkelhaarigen Menschen mit dunklerer Haut vor.



Lesen Sie weiter und erfahren Sie alles Wissenswerte im Umgang mit der Sonne in unserer aktuellen Broschüre „Sonne ohne Reue“. Bestellungen auf www.krebshilfe-tirol.at sowie Tel. 0512-577768.



Spendenkonto: Tiroler Sparkasse

IBAN AT11 2050 3013 0000 5004

BIC: SPIHAT22

Besuchen Sie uns auf: www.krebshilfe-tirol.at



UNTERWEGS FÜR DIE KREBSFORSCHUNG

Hunderte Schüler sammeln engagiert Spenden in ihrer Freizeit

▶ Wenn Ihnen im Frühjahr Kinder mit gelben Sammelbüchsen begegnen, so sind diese für die gute Sache unterwegs und sammeln im ganzen Bundesland Spenden für die Krebsforschung. Rund 65.000 Euro ist das stolze Ergebnis, das allen gemeinsam gelungen ist.

Die jährliche Straßensammlung ist unser wichtigster Baustein, um innovative Krebsforschungsprojekte zu finanzieren.

Forschung an der Klinik und im Labor hat zu einem wesentlich besseren Verständnis von Krebs und dadurch zu neuen Therapien geführt, viele Patienten profitieren davon.

DANKE
2018 HABEN SICH IN TIROL
33 SCHULEN BETEILIGT.

EHRUNG UND ZAUBERSHOW BEI DER DANKE-FEIER

▶ So viel freiwilliges Engagement soll wie wir meinen belohnt werden. So lud die Krebshilfe Tirol am 4. Oktober 2018 einmal mehr zu einer kleinen DANKE-Feier ins Hypo-Center nach Innsbruck. Krebshilfe Tirol Präsident Prof. Christian Marth und Geschäftsführerin Anita Singer würdigten das wirklich außergewöhnlich tolle soziale Engagement für Krebspatienten.

Dank zahlreicher Sponsoren (siehe Seite 23) konnten verschiedenste Geschenke an die fleißigen Akteure weitergegeben werden. Darüber hinaus erfreute der bekannte Zauberkünstler und Bauchredner Dieter Barthofer unsere Gäste mit seiner interaktiven Show zum MitMachen und MitLachen.

Die Krebshilfe Tirol dankt besonders den beteiligten Lehrern, die im Hintergrund die Organisation übernahmen und last but not least allen Spenderinnen und Spendern, die das großartige Ergebnis erst ermöglicht haben.

- ▶ BG/BORG St. Johann
- ▶ BORG Innsbruck
- ▶ NMS Absam
- ▶ NMS Achensee
- ▶ NMS am Königsweg
- ▶ NMS Brixlegg
- ▶ NMS Breitenbach
- ▶ NMS Fieberbrunn
- ▶ NMS Fügen 2
- ▶ NMS Imst-Oberstadt
- ▶ NMS Inzing
- ▶ NMS 2 Jenbach
- ▶ NMS Kematen
- ▶ NMS Kitzbühel
- ▶ NMS Kufstein 1
- ▶ NMS Längenfeld
- ▶ NMS Mayrhofen

- ▶ NMS Müllerstraße
- ▶ NMS Niederndorf
- ▶ NMS Ötz
- ▶ NMS Paznaun
- ▶ NMS Schwaaz 1
- ▶ NMS Sölden
- ▶ NMS Stumm
- ▶ NMS Tux
- ▶ NMS Völs
- ▶ NMS Vorderes Stubai
- ▶ NMS Wattens
- ▶ NMS Weer
- ▶ NMS Westendorf
- ▶ NMS Wildschönau
- ▶ NMS Zams
- ▶ NMS Zirl



SIE SIND NICHT ALLEIN. BERATUNG UND HILFE IM BUNDESLAND TIROL

► Rund 4.000 Menschen erkranken jedes Jahr in Tirol an Krebs. Erhält man diese Diagnose, bricht im ersten Moment für viele Betroffene eine Welt zusammen. Sorgen, Ängste und Fragen tauchen auf und alles andere rückt in den Hintergrund. Völlig unvorbereitet muss man sich mit einer ernsthaften Erkrankung auseinandersetzen und das Leben verändert sich schlagartig. Auch Familienmitglieder und Freunde sind betroffen.

Neun Beratungsstellen im Land

Die Krebshilfe Tirol ist bundeslandweit in neun psychologischen Beratungsstellen vertreten. Ausgebildete Psychologen und Psychotherapeuten helfen schnell und persönlich. Die kompetente Beantwortung

aller Fragen spielt hier eine bedeutende Rolle. Kostenlos können Sie und ihre Angehörigen unser Angebot in Anspruch nehmen. Dabei sind alle Fragen, alle Gefühle erlaubt.

Niemand muss mit der Diagnose Krebs allein bleiben

Psychoonkologische Beratung zielt vor allem darauf ab, die Belastungen, die durch Krankheit und Therapie entstehen, zu lindern. Psychosoziale Beratung und Behandlung sollen bei der Auseinandersetzung mit der Erkrankung und ihren Folgen unterstützen. Gemeinsam wird nach Wegen gesucht mit der gewandelten Lebenssituation umzugehen.

KREBSHILFETELEFON: 0512 57 77 68

FINANZIELLE SOFORTHILFE – WIR SIND FÜR SIE DA.

► Zweckgewidmete Spenden von Privatpersonen und Firmen geben uns dankenswerterweise die Möglichkeit, auch finanzielle Unterstützung für jene Menschen anzubieten, die verursacht durch ihre Krebserkrankung in finanzielle Not geraten sind.

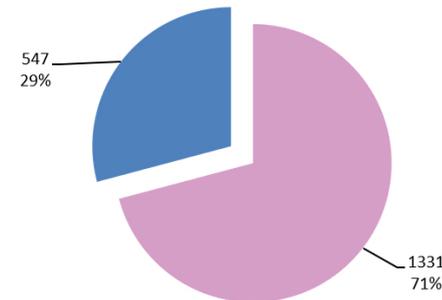
Im Jahr 2018 wurden in Tirol 60 Soforthilfe-Anträge genehmigt. Mit insgesamt 49.580 Euro konnte Betroffenen in finanzieller Notlage rasch und unbürokratisch geholfen werden.

BERATUNG / INFORMATION – KONTAKTE 2018

► Insgesamt wurden 1.878 persönliche Beratungen bzw. Begleitungen durchgeführt. Darin enthalten sind auch 289 Anfragen und Anliegen am Krebshilfe-Tele-

fon oder direkt in unserer Geschäftsstelle. 71 Prozent unserer Klienten sind Frauen, 29 Prozent Männer.

► Im Rahmen einer verstärkten „Informations-Offensive“ haben wir uns mit den onkologisch tätigen Abteilungen/Institutionen in Tirol noch besser vernetzt, damit unser umfangreiches Broschüren-Angebot direkt an Patienten und Angehörige weitergegeben werden kann.



► Gesamt wurden so 13.252 Patienten- und Vorsorgebroschüren kostenlos an Privatpersonen und Institutionen versandt bzw. verteilt.

Die Finanzierung der psychoonkologischen Beratung erfolgt durch die Unterstützung der **SWAROVSKI FOUNDATION**.

SWAROVSKI
FOUNDATION

WENN MAMA ODER PAPA AN KREBS ERKRANKEN

Die Diagnose Krebs verändert nicht nur das Leben der Betroffenen grundlegend, auch das ganze Familiensystem gerät schwer in Mitleidenschaft.

Betroffene wie auch ihre Angehörigen erleben die Zeit der Diagnosestellung, die Behandlungsphasen und die Auseinandersetzung mit der Bedrohung des Lebens als eine emotionale Achterbahn. Es ist sehr schwierig für alle Beteiligten, die Balance zwischen Hoffnung und Mutlosigkeit, Zuversicht und Kraftlosigkeit bzw. Freude und Angst zu halten.

Sehr oft sind die ersten Gedanken erkrankter Eltern nach der Diagnose: „Werde ich mein Kind aufwachsen sehen, muss ich bald sterben, wie soll ich meinem Kind sagen, dass ich Krebs habe?“

Kinder wissen früher oder später auch ohne direkte Information, dass in ihrer Familie etwas Wichtiges nicht stimmt.



Mama/Papa sind oft weg, im Spital, telefonieren öfter, meist hinter verschlossener Tür. Und das macht Angst. Unsere Erfahrung ist, dass man Kindern nicht jede Belastung ersparen kann, dass es aber möglich ist, sie so gering wie möglich zu halten.

Seit zwei Jahren erweitert daher Mag. Barbara Baumgartner unser psychologisches Beratungsteam. Kinder und Jugendliche als Angehörige sind dabei ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit. „Ich unterstütze und begleite onkologische PatientInnen und ihre Angehörigen im gesamten Krankheitsverlauf und helfe ihnen so, ihre Krankheit zu bewältigen, ihre Lebensqualität zu steigern und die Auseinandersetzung mit Verlust und Sterben zu ermöglichen.“

**Weitere Informationen und Terminvereinbarung: Mag. Barbara Baumgartner
Tel. 0664 73 24 53 96.**

Die kostenlose Broschüre erhalten Sie unter Tel. 0512 57 77 68 oder online www.krebshilfe-tirol.at.



VORSORGEN HILFT!

Gesunder Lebensstil

Jede(r) kann einen Beitrag dazu leisten, das persönliche Krebsrisiko zu reduzieren: durch einen gesunden Lebensstil und regelmäßige Früherkennungsuntersuchungen. Leider ist das keine Garantie, nicht an Krebs zu erkranken.

Bewegung gegen Übergewicht

5,4 Prozent aller Krebserkrankungen bei Frauen und 1,9 Prozent bei Männern hängen mit dem BMI (über 30) zusammen. Besonders Bauchfett wirkt sich negativ auf das Krebsrisiko, Diabetes, Herz-Kreislauferkrankungen aus. Experten empfehlen daher: mediterrane Kost und regelmäßige Bewegung: 30 Minuten, drei Mal pro Woche.

Rauchen Sie nicht

Rauchen ist kein „harmloses“ Vergnügen: Von den über 4.000 Chemikalien im Tabakrauch sind über 50 Substanzen krebsfördernd.

„Sonne ohne Reue“

Der vernünftige Umgang mit der Sonne ist der wesentlichste Faktor in der Hautkrebs-Vorsorge.

Verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol

Übermäßiger Alkoholkonsum – vor allem „harte Drinks“ – sollte vermieden werden. Es kommt dadurch nicht nur zur Schädigung der Leber, sondern auch zu einem erhöhten Krebsrisiko.

Krebshilfe-Broschüren informieren und klären auf: Bestellungen auf www.krebshilfe-tirol.at sowie Tel. 0512 57 77 68.



Allgemeine Vorsorge- und Früherkennungsempfehlungen:

MÄNNER

- ▶ Selbstuntersuchung der Hoden: ab dem 20. Geburtstag monatlich.
- ▶ Prostatauntersuchung durch den Arzt: ab dem 45. Geburtstag jährlich.
- ▶ Darm/Okkulttest: ab dem 40. Geburtstag einmal jährlich.
- ▶ Darmspiegelung: ab dem 50. Geburtstag alle zehn Jahre.
- ▶ Hautselbstuntersuchung: zumindest zweimal jährlich.
- ▶ Hautuntersuchung durch den Arzt: einmal jährlich, Risikogruppen öfter.
- ▶ HPV-Impfung

FRAUEN

- ▶ Selbstuntersuchung Brust: ab dem 20. Geburtstag monatlich.
- ▶ Tastuntersuchung der Brust durch den Arzt: ab dem 20. Geburtstag zweimal jährlich.
- ▶ Mammografie: ab 40. Seit Jänner 2014 werden Frauen im Rahmen des Brustkrebs-Früherkennungsprogrammes zwischen 45 und 69 zur Mammografie eingeladen. Auch Frauen zwischen 40 und 44 und ab 70 können an dem Programm teilnehmen. Mehr dazu unter www.frueh-erkennen.at.
- ▶ Krebsabstrich (Gebärmutterhals): ab dem 20. Geburtstag einmal jährlich.
- ▶ Darm/Okkulttest: ab dem 40. Geburtstag einmal jährlich.
- ▶ Darmspiegelung: ab dem 50. Geburtstag alle zehn Jahre.
- ▶ Hautselbstuntersuchung: zumindest zweimal jährlich.
- ▶ Hautuntersuchung durch den Arzt: einmal jährlich, Risikogruppen öfter.
- ▶ HPV-Impfung



GEMEINSAM FÜR BRUSTGESUNDHEIT PINK RIBBON – EINE AKTION GEHT UM DIE WELT

► Von Evelyn Lauder 1992 geschaffen, steht PINK RIBBON weltweit damals wie heute für die Solidarität mit Brustkrebspatientinnen und ist Ausdruck der Hoffnung auf Heilung.

In Österreich ist die Österreichische Krebshilfe Partner von Estée Lauder und PINK RIBBON. Unterstützt von vielen „Verbündeten“ finden neben dem internationalen Brustkrebsmonat Oktober mittlerweile zahlreiche Veranstaltungen und Charity-Aktionen im ganzen Jahr statt. Gemeinsam setzen wir uns 365

Tage im Jahr für das Wohl und die Gesundheit von Frauen ein.

Aus Liebe zum Leben.

Ziel dieser Initiative ist es, auf das Thema Brustkrebs sowie die Wichtigkeit der Früherkennung hinzuweisen. Daneben sammeln wir Spenden, um erkrankten Frauen und ihren Familien rasch und unbürokratisch zu helfen.

www.pinkribbon.at
www.frueh-erkennen.at



PINK RIBBON TOUR MIT PINK RUN IN KUFSTEIN
Erstmals war die Krebshilfe zu Gast in den Kufstein Galerien. Im Rahmen des Tour-Stops organisierten Andrea Achthorner und Heidi Sojer/Mrs. Sporty Kufstein einen PINK RUN zugunsten Tirols Brustkrebspatientinnen. Großartige 1.500 Euro kamen dabei zusammen.

PINK RIBBON CHARITIES IM CASINO INNSBRUCK UND FRAUENLAUF
Das Casino Innsbruck unterstützt die Pink Ribbon Aktion der Krebshilfe Tirol

bereits seit 11 Jahren. Viele tolle Events stehen jedes Jahr am Veranstaltungskalender. Mit gleich drei Kabarett-Abenden gab es 2018 beste Unterhaltung für alle Besucher. Die beliebte Pink Ribbon Tombola ist stets Teil des Programms und hilft sehr den Spendentopf zu füllen. „Gutes tun und sich dabei bestens unterhalten lautet dabei die Devise“, so Marketingleiterin und Pink Ribbon Botschafterin Carina Mauthner. Das Casino Innsbruck ist auch Partner vom Tiroler Frauenlauf, der ebenfalls seit langer Zeit die Pink Rib-

bon Aktion der Krebshilfe Tirol unterstützt.

PINK PARTY
Tiroler Biopilze feierte am 12. April 2018 als Ausklang vom „Tag des offenen Werktors“ eine Pink Party zu Gunsten Tirols Brustkrebspatientinnen. 1.000 Euro konnten wir von Frau Cornelia Plank entgegennehmen.

PINK RIBBON BREAKFAST OBERNDORF
Sabine Entstrasser und Sabirina Weißbacher organisierten im Sommer 2018 beim Schörgerer Bau-

Vielen DANK!

ernladl ein Frühstück für die gute Sache. Bei Kaiserwetter wurden die Gäste mit einem vegetarischen Buffet von heimischen und saisonellen Produkten verwöhnt. Musikalische Umrahmung und Führungen durch den Bauernhof erfreuten die Besucher. 2.000 Euro können für Beratung und Hilfe im Bezirk Kitzbühel eingesetzt werden.

PINKE WOCHE IN ZIRL

Aus einer kleinen privaten Initiative wurde ein großes gemeinsames Projekt. Angelika Neuner, selbst Betroffene und Andrea Wolfgang-Stock vom Raum24 hängten Zirl die pinke Schleife um. Ihrem Aufruf folgten viele Unterstützer, Sponsoren und Interessierte. So gelang gemeinsam eine Woche voll „buntem“ Programm rund um das Thema Brustkrebs. Ein öf-

fentliches Pink Ribbon Brekfast im Raum24 bildete den Abschluss dieser großartigen Initiative. Sage und schreibe 6.000 Euro waren der schöne Erlös dieser unvergleichlichen Aktion.

MEINE.GROSSE.HELDIN SONST NICHTS.

Ein Zeichen für Frauengesundheit setzen und Gutes tun. Therese Mölk und Baguette unterstützten erneut im Brustkrebtsmonat Oktober mit zahlreichen Aktivitäten die Pink Ribbon Aktion der Krebshilfe Tirol. So wurden 200.000 Brotsackerl pink eingefärbt und in allen Baguette-Filialen an Kunden ausgegeben. Ein Gewinnspiel auf Instagram sorgte nicht nur für Aufmerksamkeit zum Thema Brustkrebsfrüherkennung, sondern auch für Spenden. Zusätzlich verkauften Therese-Mölk-Mit-

arbeiterinnen beim Tirolerin Shopping-Day Thereses Vollkornbrot. 3.000 Euro kamen so zusammen.

PINK CHALLENGE: WIR STEHEN GEMEINSAM

Ein Zeichen, das noch lange in Erinnerung bleiben wird, setzte am 19. Oktober 2018 die Gemeinde Wattens. Initiiert und organisiert von unserer langjährigen Pink Ribbon Botschafterin und Präsidentin der WSG Swarovski Tirol, Diana Langes, wurde nach dem Spiel WSG gegen die LASK Juniors eine gigantische rosa Schleife aus Menschen auf das Spielfeld des Gernot Langes Stadions gezaubert. Eingehüllt in pinke Regenmäntel wurde der Rasen nach Anpff Schauptplatz der Solidarität mit Brustkrebspatientinnen.



RAISE BREAST CANCER AWARENESS

Physio 1.0 organisierte den ganzen vergangenen Oktober über eine Spendenaktion zugunsten der Krebshilfe Tirol für BrustkrebspatientInnen. Zahlreiche Hoodie's, T-Shirts und Cap's gab es im Originalton der rosa Schleife für die gute Sache zu erwerben. Großartige 3.165 Euro wur-

den uns am 13. November übergeben.

WIR SAGEN DANKE!

Pink Ribbon Botschafterin Carina Mauthner, Casino Direktor Robert Frießer und dem Team des Casinos Innsbruck sowie allen beteiligten Künstlern, Angelika Neuner und Andrea Wolfgang-Stock für die Organisation der erfolgreichen Pinken Woche in Zirl, Marc Kruder, den Frauenlauf-InitiatorInnen Alexander und Monika Pittl, Stefanie Graber und Romana Moser, Bäckerei Therese Mölk und

Baguette, den Botschafterinnen Diana Langes, Lisbeth Potykanowicz, Krebshilfe Tirol-Vizepräsidentin Gabi Schiessling, Carmen Stanger, Dir. Ida Wander, Sabine Entstrasser und Sabrina Weißbacher, Frau Cornelia Plank, Physio 1.0, WSG Swarovski Tirol, UNIQA, Andrea Achhoner und Heidi Sojer/Mrs. Sporty Kufstein, Carolin Labek, Frau Michlmayr-Brand, TIROLERIN, Brigitte Stampfer, Kufstein Galerien, Herbert Koffou sowie allen, die diese Aktionen mit Spenden so großzügig unterstützt haben.



Freiwilliges Engagement - gemeinsam viel bewegen DANKE, DASS SIE HELFEN.

► Was wäre die Krebshilfe Tirol ohne die vielen helfenden Hände, die uns tagtäglich in unserer Arbeit unterstützen: wir bedanken uns von Herzen bei allen engagierten Menschen, die mit eigenen Charity-Aktionen, Sammlungen und tollen Ideen im vergangenen Jahr wieder dazu beigetragen haben die Projekte und Angebote der Krebshilfe Tirol zu finanzieren. Damit ermöglichen sie uns Krebspatienten und ihre Angehörigen in einer belastenden Zeit rasch und unbürokratisch zu helfen. Darüber hinaus können vielversprechende Forschungs-

projekte im Kampf gegen den Krebs gefördert werden. Den zahlreichen Familien, die anstelle von Blumen und Kränzen um eine Spende an die Krebshilfe gebeten haben, möchten wir ebenfalls herzlich danke sagen.

TANZ GEGEN KREBS IN OBERHOFEN – 14. SEPTEMBER 2018

Johanna Schaber und Christina Skrcena von der ECO Telfs entschieden sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit eine Charity-Veranstaltung zugunsten der Krebs-



hilfe Tirol zu organisieren. Gelungen ist ihnen ein großartiger Event mit unglaublich professionellen Tanzeinlagen, einer tollen Tombola und wunderbarer, kurzweiliger Unterhaltung aller Gäste. Die Spende in Höhe von 2.550 Euro übergaben die beiden Schülerinnen dann direkt an Dr. Stefan Salcher. Sein Projekt wird von der Krebshilfe Tirol gefördert. Er forscht am Tiroler Krebsforschungsinstitut zum Thema Neuroblastom, einer Krebserkrankung des sympathischen Nervensystems, das bei Kleinkindern auftritt.

TIFFANY INNSBRUCK REVIVAL-PARTY 10. NOVEMBER 2018

„Was gibt es Schöneres, als so vielen Gästen eine

Wir danken ganz herzlich:

- STEFANIE BAUER und Team
- GERHARD DUJMOVITS
- HOTEL SCHÖNE AUSSICHT, FAMILIE FENDER
- MANFRED FOLIE
- MARKUS JÄGER
- THERESE MÖLK/BAGUETTE
- MRS. SPORTY KUFSTEIN
- JOHANNA SCHABER und CHRISTINA SKRCENA
- HORST SCHERL
- MARISA SCHIESTL/FAMILIEN SWAROVSKI, WEIS & FREY
- SPARKASSE KITZBÜHEL
- VS Baumkirchen, VS Stams
- KARY WILHELM

Besuchen Sie uns auf: www.krebshilfe-tirol.at



FINANZBERICHT 2018

Mittelherkunft & Mittelverwendung

► Die Österreichische Krebshilfe Tirol finanziert ihre Angebote und Leistungen überwiegend aus privaten Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Der Umgang mit Spendengeldern und die statutengemäße Verwendung werden durch eine unabhängige Finanzprüfung und die Vergabe des Österreichischen Spendengütesiegels bestätigt, das wir seit dessen Einführung im Jahr 2002 führen und tragen dürfen. Dank der jährlichen strengen Prüfung können Spender und Spenderinnen vertrauen, dass ihre Spendengelder transparent, widmungsgemäß und wirtschaftlich eingesetzt werden. Im Jahr 2018 erzielte der Verein ein Jahresergebnis von -€ 143.155,13. Der Abgang war budgetiert und wurde für die Krebsforschung verwendet.

MITTELHERKUNFT:		EURO
I.	Spenden	
	a) davon ungewidmete Spenden	74.561,38
	b) davon gewidmete Spenden	106.417,73
II.	Mitgliedsbeiträge	9.615,00
III.	Betriebliche Einnahmen	0,00
IV.	Subventionen Öffentl. Hand	0,00
V.	Sonstige Einnahmen	
	a) Vermögensverwaltung (nach KEST)	554,76
	b) sonstige andere Einnahmen	95.596,63
VI.	Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verw. Spenden	0,00
VII.	Auflösung von Rücklagen	0,00
VIII.	Jahresverlust	143.155,13

Summe Mittelherkunft 2018: 429.900,63

MITTELVERWENDUNG:		EURO	
I.	Für statutarisch festgelegte Zwecke	364.397,81	85%
	davon Forschungsförderung	189.945,14	44%
	davon Beratung & Hilfe	144.163,86	34%
	davon Information, Prävention	30.288,82	7%
II.	Spenderinformation, Spendenwerbung	31.866,07	7%
III.	Verwaltungsausgaben	14.093,09	3%
IV.	Sonstige Ausgaben	19.543,66	5%
V.	Zuführung von Passivposten	0,00	
VI.	Zuführung von Rücklagen	0,00	
VII.	Jahresüberschuss	0,00	

Summe Mittelverwendung 2018: 429.900,63



DANKE AN UNSERE SPONSOREN & PARTNER für die wertvolle Unterstützung 2018



IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber: Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft Tirol | Wilhelm-Greil-Straße 25/5 | 6020 Innsbruck |
Tel. +43 (0)512- 577768 | Fax: DW 4 | Email: office@krebshilfe-tirol.at | Homepage: www.krebshilfe-tirol.at | facebook.com/Krebshilfe-Tirol | ZVR: 755255553 | DVR 091/0155

Redaktion & Text: Anita Singer (Geschäftsführerin) | Layout/Grafik: werbe.zone | Druck: Athesia Druck GmbH – Ferrari-Auer
Bildnachweise: S. 4: Fabian Schuler, Giorgia Lambertini; S. 6: Martin Hermann; S. 8: WSG Swarovski Tirol/gepa; S. 12: iStock.com/Nastco;
S. 14: iStock.com/Vladimir Kokorin; S. 15: Fotolia_105356751; S. 16: Reinhard Rovara; S. 18: Koffou Pressefoto; S. 20/S 21: Therese Molk,
Die Eader, Stefanie Bauer, Horst Scherl, Sparkasse Kitzbühel, Fotolia_132897958, Koffou Pressefoto; alle anderen: Kary Wilhelm,
Krebshilfe Tirol.

Mit der Spendeneinzahlung wird das Einverständnis für die Aufnahme in die Spendendatei der Österreichischen Krebshilfe Tirol verbunden. Ein Widerruf ist jederzeit möglich.

Nur aufgrund der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich für beiderlei Geschlecht.

Besuchen Sie uns auf: www.krebshilfe-tirol.at



WIR BERATEN SIE KOSTENLOS

Für Terminvereinbarungen wenden Sie sich bitte an:

Telfs

Dr. Ingrid Wagner
Tel. 0660-5697474

Tarrenz

DSA Erwin Krismer
Tel. 0676-7394121

Landeck

Dr. Manfred Deiser
Tel. 0664-4423222

Schwaz

Dr. Fritz Melcher
Tel. 0664-9852010

Jenbach

Mag. Beate Astl
Tel. 0650-7205303

Wörgl

Dr. Dorothea Pramstrahler
Tel. 0650-2831770

Kitzbühel

MMag. Dr. Astrid Erharder-Thum
Tel. 0681-10405938

Lienz

Mag. Katja Lukasser
Tel. 0650-3772509

Mama, Papa hat Krebs (für Kinder/Jugendliche)

Mag. Barbara Baumgartner
Tel. 0664-73245396
Innsbruck

KREBSHILFETELEFON
0512 57 77 68

www.krebshilfe-tirol.at